

Brief eines Metzgerlehrbuben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472299>

Nutzungsbedingungen

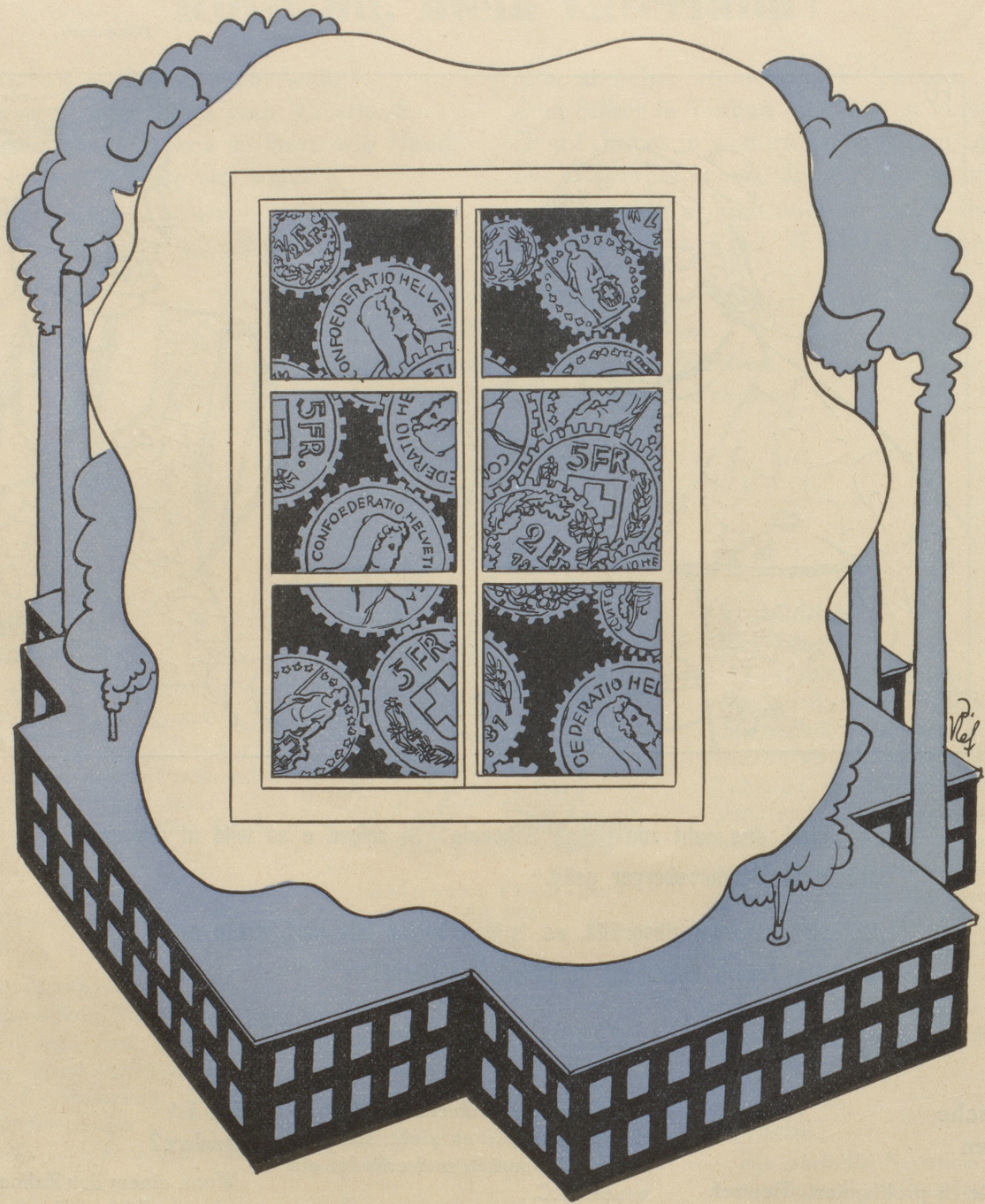
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Wehranleihe schafft Arbeit!

Brief eines Metzgerlehrebuben

Liebe Eltern!

Es gefällt mir hier sehr gut, mein Meister hat mir schon die Haut abziehen lassen und mir gesagt, wenn ich so fleissig sei und so fortfahre, so werde er mich zu Ostern schlachten lassen.

Es grüsst Euch.

Sako

BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN

*Ihr Kur- und Ferien-Hotel
mit soignierter Küche
Gebr. Sprenger*

Anerkennung

In der Kirche sass ich in der Empore neben der Orgel. Interessiert schaute ich den Funktionen des Organisten zu. Da meinte ein Bäuerlein neben mir:

«Es brucht glich e zünftig Fingerfertigkeit i de Füesse, zum d'Orgele trätel!»

Vino